

Welt verkündete: *NASA ehrt Bamberger Astronomen Prof. Dr. Zinner.*

Der in Bamberg von Zinner 1895 entdeckte Komet ist im Jahre 1985 wieder in das Rampenlicht der Forschung getreten, als er der erste Komet war, an dem am 11. Sept. 1985 Weltraummessungen durch die International Explorer Mission – ICE – vorgenommen wurden. Jetzt ehrte die NASA den Bamberger Astronomen Zinner. Dr. J. C. Brandt, der Direktor des Laboratory for Astronomy . . . der NASA überreichte eine Ehrenplakette an den jetzigen Nachfolger in seinem Amt, an Prof. Dr. Rahe.

Damit wird auch der internationale Ruf von Prof. Rahe gewürdigt, der heute der einzige Europäer in der Hauptverwaltung der NASA ist. Er ermöglichte es, daß die *Remeis-Sternwarte* in Bamberg neben Pasadena in Kalifornien Leitcenter für die Beobachtung des Halleyschen Kometen wurde. Der Oberbürgermeister der Stadt Bamberg verkündete bei dem Festakt im Alten Rathaus voller Stolz und Freude: damit auch bei der Bevölkerung Bambergs die wissenschaftliche Leistung von Prof. Zinner für die Zukunft erhalten bleiben möge, solle die Stadt eine neue Straße nach Prof. Zinner benennen.

Schon während seines Lebens wurde Prof. Zinner mit Ehren und Anerkennung überhäuft. Aber ganz anders war sein Lebensabend. Das Nachlassen seiner Sehkraft bis zur Blindheit und der Tod seiner Frau trafen ihn schwer. Von der *Remeis-Sternwarte*, damals noch eine reine Privat-Sternwarte, gab es weder ein Ruhegeld noch eine Pension, ein Salär wurde ausgezahlt nur solange er arbeitete. Nach und nach verkaufte er seine Bibliothek, seine geliebten Bücher. Selbst in Südamerika wurden wertvolle Bücher aus seinem Besitz aufgefundenes und zum Teil zurückgekauft. Die Instrumenten- und Gerätesammlung kam nach Frankfurt, deren Aufstellung er in zwei großen Räumen verlangte und selbst die Anordnung bestimmte. Am 30. August 1970 starb er in einer Klinik in Planegg. Auf dem Nordfriedhof in München wurde die Urne mit seiner Asche beigesetzt.

Dr. Josef Jäger, Angerstr. 16, 8615 Litzendorf-Naisa

Fränkischer historischer Kalender 550. Geburtstag von Regiomontan

Am 6. Juni 1436 wurde 'Johannes de Monte Regio' in Königsberg/Franken geboren. An das Studium in Leipzig, 1447–50, schloß sich der Aufenthalt in Wien bis 1461 an. In Georg von Peurbach fand der junge Franke den rechten Lehrer. Regiomontan setzte die Kommentierung des 'Almagest' von Ptolemaios fort, nach dem Tod von Peurbach am 8. 4. 1461. Den Auftrag dazu hatte Kardinal Bessarion erteilt, den Regiomontan 1461 nach Rom und auf weiteren Reisen begleitete. 1463–1464 fuhren beide nach Venedig, um anschließend zur Papstwahl von Paul II. nach Rom zurückzukehren. Dem Neugewählten schenkte Regiomontan eine Reisesonnenuhr mit dem Bildnis des Papstes.

Von 1468–71 ist der inzwischen berühmte Wissenschaftler als Berater von König Matthias Corvinus in Buda tätig. Ihm widmet Regiomontan seine 'Tabula primi mobilis'. Die anschließende Heimkehr ins Fränkische erfolgt nach Nürnberg, wo Regiomontan eine Druckerei einrichtet, die auch den Satz schwieriger astronomischer Tabellen und Graphiken zu leisten vermag. Die Zeit ist außerdem mit Forschungen ausgefüllt, die enden, als ihn Papst Sixtus IV. zur Mitarbeit an der Kalenderreform nach Rom ruft. Dort stirbt Regiomontan am 6. Juli 1476 an der Pest.

Regiomontans Wirkung ist groß und vielseitig. Seine Kalender und Ephemeriden halfen Kolumbus und Vasco da Gama während der Entdeckungsreisen Entfernungen und Mondfinsternisse zu bestimmen. Kopernikus benützte die Ephemeriden ebenfalls. Doch nicht nur deshalb wird Regiomontan zum Wegbereiter des heliozentrischen Weltbildes. Anlässlich des 500. Todestages erschienen ausführlichere Beiträge in 'Frankenland' Heft 6/7-1976 vom Verfasser dieser Kalendernotiz u. in Heft 10/1976 von Prof. Dr. F. Schmeidler. Mit Rücksicht auf diese Würdigungen konnte hier nur kurz an einen der bedeutendsten Franken erinnert werden. Seine Büste steht in der Walhalla u. einem Mondkrater verhalf er zum Namen.

Erich Mende, Johann-Strauß-Str. 49, 8011 Baldham

Fränkisches in Kürze

Würzburg: Mit dem ersten "Deutschen Umwelttag" vom 6. bis 8. Juni 1986 und der Landesgartenschau 1990 ist Würzburg Schauplatz von zwei Großereignissen, die einem breiten öffentlichen Interesse entgegenkommen. Eine Signalwirkung weit über den politischen und staatlichen Bereich hinaus erwarten die Veranstalter des Umwelttages: alle einschlägigen Natur- und Umweltschutzorganisationen, Verbraucherverbände, alternative Landwirte und die katholische Jugendbewegung. Ihre Vorstellungen von einer neuen Umweltpolitik wollen sie in einem "Würzburger Appell" verankern, der während der Abschlußkundgebung auf dem Residenzplatz verkündet werden soll. Das Rahmenprogramm umfaßt Fahrradsternfahrten aus allen Teilen der Bundesrepublik nach Würzburg, einen Öko-Markt und ein Umwelt-Festival, eine Umweltmesse, Theater, Kabarett und anderes mehr. Motto des Ganzen: "Ja zum Leben – Mut zum Handeln". – Ökologische Stadtgestaltung soll ein Hauptanliegen der Landesgartenschau 1990 sein, mit der auf 33 Hektar Gesamtfläche bleibende neue Akzente in einem historischen Kernbereich der mainfränkischen Metropole gesetzt werden. Es ist geplant, die linksmainischen Freiflächen unter Einbeziehung der barocken Wallanlagen zu einer modernen Parklandschaft umzugestalten. Wie es dazu heißt, ermögliche die "Entsiegelung" großer Flächen von Asphalt- und Schotterbelägen sowie die Anpflanzung von Grün entlang der "Frischluftschneise" am Main auch "stadtklimatische Verbesserungen". Übrigens sind heute schon 77 Prozent des Würzburger Stadtgebietes Wald, Weinberge, Parks und Gärten oder "unversiegelte" grüne Freiflächen.

fr 386

150 Jahre Fränkischer Weinbauverband: "Der Frankenwein hat heute einen höheren Stellenwert denn je. Seine Umsätze erreichten 1985 bei allen Erzeuger- und Handelsbetrieben neue Rekordzahlen." Mit dieser Feststellung stimmt der Präsident des Fränkischen Weinbauverbandes, Edgar Schwab (Thüngersheim), auch auf das Jubiläum des 150jährigen Bestehens dieser berufsständischen Organisation der Winzerschaft ein. Der Geburtstag soll am 9. Juni mit einer Festveranstaltung in der Kelterhalle des Mainfränkischen Museums zu Würzburg gefeiert werden. In die Schar der Gratulanten wollen sich Bayerns Landwirtschaftsminister Dr. Hans Eisenmann und der Präsident des Deutschen

Weinbauverbandes, Dr. Reinhard Muth (Alsheim/Rheinhessen), einreihen. Die Kelterhalle dokumentiert nicht zuletzt redliches Bemühen um einen Wein, der heute auf einem leicht verunsicherten Absatzmarkt eine qualitative Sonderstellung einnimmt. Eine bundesweite Repräsentativbefragung hat ihm das "klarste und am deutlichsten herausgehobene Imageprofil" bescheinigt. Hunderte von Untersuchungen ließen überdies keinen Zweifel an seiner Sauberkeit aufkommen. Es bestehe auch gar kein Grund, fränkische Weine "aufzupolieren", heißt es dazu seitens des Weinbauverbandes. Süße sei im Frankenwein nicht übermäßig gefragt, verlangt würden vielmehr trockene und halbtrockene Gewächse bis hinauf in den Kabinett- und Spätlesebereich.

fr 387

Wernecker Schloßkonzerte 1986: Samstag, 14. 6., 20.00 Uhr, Schloßkirche; Kammermusikabend mit Mitgliedern des Kammerorchesters Schloß Werneck. Werke von Mozart, Brahms u.a. – Dienstag, 17. 6., 11.00 Uhr, Schloßkirche, Kammerorchester der Jungen Deutschen Philharmonie; Werke von Mozart, Zimmermann, Rosetti. – Freitag, 4. 7., 20.30 Uhr, Schloßterrasse; Jugendblasorchester Werneck. – Sonntag, 6. 7., 20.00 Uhr, Schloßterrasse; Handlung. – Samstag, 19. 7., 20.30 Uhr, Ehrenhof des Schlosses; Liederkränz 1876 Werneck e.V. – Samstag, 26. 7., 20.30 Uhr, Ehrenhof des Schlosses, Kammerorchester Schloß Werneck; A. Vivaldi: Concerto für Flöte, Fagott und Streicher "La Notte"; G. Faure: Nocturno für Streichorchester; H. Purcell: "Die Mondfinsternis", "Die Nacht"; W. A. Mozart: Eine kleine Nachtmusik.

Nürnberg: Was sich so lange bewährt hat wie das Nürnberger Trichter-Arrangement, muß wirklich gut sein. Die Neuauflage dieses "Angebots für Unternehmungslustige" macht deutlich, daß es auch 1986 wieder viele attraktive Anlässe für einen Nürnberg-Besuch gibt. Beispiele: Festival Jazz Ost-West (12.–15. Juni), Altstadtfest (13.–22. Juni), Norisring-Rennen (28./29. Juni), Sonderausstellung Gotik und Renaissance im Germanischen Nationalmuseum (24. Juli bis 28. September), Internationale Orgelwoche (26. Juni bis 4. Juli) und Bardentreffen (2./3. August). Das Wochenend-Arrangement (ab 62 Mark) umfaßt neben Übernachtung und Frühstück eine Reihe Nürnberger-typischer Leistungen vom Bratwurst-Imbiß bis zur Stadtführung.

fr 385